

Qualität ist das höchste Ziel



Mit einem Lächeln auf den Lippen verlässt Marlène Flückiger die Direktion von Fribourg Tourisme et Région nach 20 Jahren unermüdlichem Einsatz. Ein Treffen mit einer Frau, die positive Energie ausstrahlt.

Am 12. Januar 1995 trat Marlène Flückiger ihre Halbzeitstelle bei der Tourismusinformation der Stadt Freiburg als Verantwortliche für den Ticketverkauf an. 2001, mit der Ankunft

von Nicolas Zapf, dem Nachfolger von Albert Bugnon als Direktor, übernahm sie ausserdem den Posten der Assistentin der Geschäftsleitung. Ihre Ernennung zur stellvertretenden Direktorin im September 2009 ebnete ihr den Weg für das Direktorenamt von Fribourg Tourisme et Région, das sie bis zum Beginn ihres wohlverdienten Ruhestands Ende Februar innehatte.

Marlène Flückiger ist eine natürliche Autoritätsperson und hat es verstanden, sich stets mit kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu umgeben. Sie hat unermüdliche Einsatzfreudigkeit bewiesen und legte bei ihrer Arbeit grossen Wert auf Gerechtigkeit und das Erreichen der bestmöglichen Qualität. Beim Empfang der Gäste gab es für die Tochter einer Kaufmannsfamilie keine Kompromisse. Sie kann zu Recht stolz darauf sein, dass es ihr gelungen ist, ihrem Team die Bedeutung eines Lächelns und eines freundlichen «Guten Tag» aufzuzeigen.

Neue Dynamik für die Zähringer-Stadt

Zu den Erfolgen der Direktorin gehört der Umzug der Tourismusinformation von der Avenue de la Gare ins Theater Equilibre per 21. Dezember 2011. Von Anfang an war sie in die Arbeitsgruppe eingebunden und konnte die Bedürfnisse in Bezug auf die Fläche und die Einrichtung der Büros kommunizieren. Im Laufe ihrer Amtszeit hat «ihre» Stadt durch mehrere Veranstaltungen eine neue Dimension erhalten. Bei der Schubertiade, dem Eidgenössischen Jodlerfest, dem Musikfest oder der Kilbi im Freiburgerland konnten sich Gäste und Einheimische gleichermaßen auf jede Menge grosse Emotionen freuen.

Die positive Entwicklung der Übernachtungen geht auf das Konto der Schweizer Kundschaft und ist einem gezielten Marketing mit Schwerpunkt auf dem Geschäftstourismus zu verdanken. Marlène Flückiger ist der Meinung, dass der mittelalterliche Teil der Altstadt mehr Aufmerksamkeit verdient und die Öffnung der Stadtmauern dürfte langfristig zu diesem Ziel beitragen. Ihre Wünsche? Dass Freiburg seinen Platz als authentische Kleinstadt unter den Schweizer Grossstädten findet und dass die politischen Behörden eine grössere Sensibilität für den Tourismus an den Tag legen. Und was spricht dagegen, die «Grand-places» in einen riesigen Spielplatz zu verwandeln und die «Unterstadt» in ein Quartier für Familien?

Marlène Flückiger gibt zu, dass es ihr vielleicht mitunter an Diplomatie gemangelt hat, weil sie Heuchelei und Unaufrichtigkeit fürchtete. An Spontaneität und Enthusiasmus fehlte es ihr hingegen

nie. In Zukunft wird sie sich Aktivitäten widmen, die in den letzten Jahren wegen ihrer zahlreichen Verpflichtungen häufig zu kurz gekommen sind. Dazu muss sie jedoch zunächst lernen, ihre neugewonnene Freiheit uneingeschränkt zu genießen!